

Landesagentur für
Energie und Klimaschutz



Interkommunale Kooperation

Warum und wie es sich lohnt

Inhalt

1. WAS ist interkommunale Kooperation
2. WARUM – Beweggründe zur Zusammenarbeit
3. WANN kooperieren – wichtige Handlungsfelder
4. WIE es geht – eine Kooperation an den Start bringen
 - 4.1. Erste Schritte
 - 4.2. Mögliche Formen der Kooperation
 - 4.3. Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energie
5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis
 - 5.1. Landkreis Berchtesgadener Land - Klimaschutzkoordination
 - 5.2. Kommunale Allianz NorA – Bürgerwindpark Birkenfels

Wer mehr wissen will (Anhang)

1. WAS ist interkommunale Kooperation

Freiwillige Zusammenarbeit ...

- zwischen kommunalen Gebietskörperschaften (Städte, Gemeinden, Landkreise, Bezirke), Verwaltungsgemeinschaften
 - Stadt und Umland, Kommunen unterschiedlicher oder gleicher Größe
- unterschiedlichster Größe
 - zwei bis viele Partner, ganze Regionen
- in unterschiedlichsten Organisationsformen mit unterschiedlicher Verbindlichkeit
 - vom losen Zusammenschluss bis zur Gründung eines gemeinsamen Kommunalunternehmens
- mit Verständigung auf gemeinsame Ziele
 - aufgrund ähnlicher Sachverhalte/ Probleme/ Anforderungen

... um gemeinsame Ziele und Aufgaben zu erfüllen!

Mehr dazu: <https://www.stmi.bayern> > Kommunen > Kommunale Zusammenarbeit; Abruf am 18.06.2024

2. WARUM – Beweggründe zur Zusammenarbeit

Ausgangslage:

- Wachsender Wettbewerb der Kommunen und Regionen
- Veränderte Anforderungen (z. B. demographischer Wandel) und Erwartungen an Art und Qualität kommunaler Leistungen
- Ungleichmäßige Bevölkerungsentwicklung (Gebiete mit wachsender und schrumpfender Bevölkerungszahl)
- Unterschiedliche Standortbedingungen (Wirtschaftskraft, Potenziale im Bereich Energie, Natur, Fläche, Kultur, Tourismus)
- **Zunehmende Herausforderungen und rechtliche Anforderungen im Bereich Klimaschutz und Energiewende sowie Klimafolgenanpassung**

2. WARUM – Beweggründe zur Zusammenarbeit

Darum!

- Synergien schaffen und nutzen
- Vorhandene Standortnachteile ausgleichen
- Regionale Potenziale identifizieren und nutzen
- Innovationsfähigkeit erhöhen

Knappe Ressourcen effektiv einsetzen, Spielräume eröffnen:

→Kosten und Zeit sparen →Personal und Know-how teilen →Grund und Boden gemeinsam nutzen

»Kooperationen und Vernetzung sind wichtige Vorgehensweisen, um die Entwicklungschancen der Teilräume zu verbessern.«

(aus: Landesentwicklungsprogramm (LEP), Grundsatz 1.4.5. Stand 01. Juni 2023, S. 26 ff.)

3. WANN kooperieren – wichtige Handlungsfelder

Für welche konkreten Aufgaben bietet sich eine Zusammenarbeit an

- Abfallentsorgung
- Abwasserentsorgung und Wasserversorgung
- Gewässer / Naturschutz
- Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit
- **Klimaschutz/Energie**
- Raum- und Ortsentwicklung/Flächenmanagement
- Regionalinteressen/Wirtschaftsförderung
- Tourismus, Kultur- und Freizeiteinrichtungen
- Verwaltung allgemein

Quelle: [https://www.stmi.bayern.de/>Kommunen>Kommunale Zusammenarbeit>Bereiche und Beispiele](https://www.stmi.bayern.de/>Kommunen>Kommunale%20Zusammenarbeit>Bereiche%20und%20Beispiele); Abruf am 18.06.2024

4. WIE es geht – eine Kooperation starten

4.1 Erste Schritte

Bedarfe und Potentiale erkennen

... bestehende Engpässe benennen, bei neuen Aufgaben proaktiv mögliche Zusammenarbeit mitdenken

Auf Kommunen in der Region zugehen

... gleiche Anliegen und Bedarfe identifizieren

Beratung einholen

... z. B. beim Amt für ländliche Entwicklung, beim Bayerischen Gemeindetag

Passende Organisationsform wählen

... vor allem in Abhängigkeit vom Grad der Verbindlichkeit bei der geplanten Kooperation

Öffentlichkeit informieren (optional)

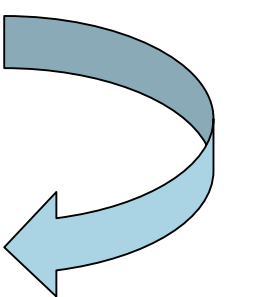
... eine frühzeitige Bürgerbeteiligung und ...

Beschluss im politischen Gremium fassen

... das Werben um politische Mehrheiten schaffen Vertrauen und Akzeptanz

Passende Förderprogramme nutzen

... z. T. Förderung der Zusammenarbeit selbst, Fördergelder für die Erfüllung des Aufgabenbereichs



4. WIE es geht – eine Kooperation starten

4.2 Mögliche Formen der Kooperation

- Als **Allianz zwischen Kommunen zur regionalen Entwicklung**
mit Hilfe unterschiedlicher Förderprogramme, z. B. als integrierte ländliche Entwicklung, im Rahmen des Regional-managements, über eine LEADER-Förderung oder mit Hilfe des EU-Finanzierungsinstruments CEF Energy zum länderübergreifenden Ausbau erneuerbarer Energien
- Durch eine **vertragliche Vereinbarung/Absichtserklärung**
zwischen Kommunen für die Erfüllung eines eng definierten Aufgabenbereichs,
z. B. Klimaschutzmanagement, Flächenpooling für den Windenergieausbau, Erstellung eines interkommunalen Teilflächennutzungsplans zum Ausbau von EE
- Als **Stadt-Umland-Kooperation** oder als **Koordination**
des Landkreises für seine Kommunen, z. B. beim Ausbau erneuerbarer Energien
- Durch die **Gründung eines kommunalen Unternehmens**,
z. B. für die Abwasserentsorgung

4. WIE es geht – eine Kooperation starten

4.3 Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energien

Bereich Klimaschutz

- Gemeinsam ein Klimaschutzmanagement einrichten und ein Klimaschutzkonzept erstellen
- Auf Landkreisebene eine Klimaschutzkoordinatorin bzw. einen Klimaschutzkoordinator einstellen

Bereich erneuerbare Energien

- Kommunenübergreifend Windparks und andere EE-Anlagen entwickeln
- Zusammen ein Flächenpooling für EE-Anlagen durchführen
- Kommunales Unternehmen zur gemeinsamen Erzeugung und Vermarktung von EE-Strom und -Wärme gründen
- Zusammen die kommunale Wärmeplanung voranbringen

5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis

5.1 Landkreis Berchtesgadener Land – Klimaschutzkoordination

Ausgangspunkt – landkreisweites Klimaschutzmanagement:

Nach der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes und der Einrichtung eines Klimaschutzmanagements, lässt der Landkreis für alle Kommunen zusätzlich einen Energienutzungsplan mit Maßnahmenkatalog erstellen → in **Regionalkonferenzen** werden **alle Kommunen direkt eingebunden** → **Federführung** liegt beim Klimaschutzmanager

Ergebnis:

- Der **digitale, gebäudescharfe** Energienutzungsplan hat **Steckbriefe** für **alle ca. 30.000 Gebäude** im Landkreis
- Diese sind **Grundlage** für die **Energieberatung** der kommunal getragenen Energieagentur
- Innerhalb von **zwei Jahren** gehen **50 von 150 Projekten** erfolgreich in die Umsetzung

5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis

5.1 Landkreis Berchtesgadener Land – Klimaschutzkoordination

Laufendes Projekt – Koordination der kommunalen Klimaschutzprojekte

Damit vor Ort von den einzelnen Kommunen die Energie- und Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt und miteinander koordiniert werden können, wird zusätzlich die Stelle eines Klimaschutzkoordinators geschaffen. Am 01.10.2022 nimmt der Klimaschutzkoordinator seine Tätigkeit auf.

Der Klimaschutzkoordinator unterstützt Kommunen bei Klimaschutzprojekten durch:

- Vermittlung und Beratung im Bereich Klimaschutz
- Aktivieren der Kommunen, die beim Klimaschutz ganz am Anfang stehen oder die dafür keine Kapazitäten haben.

Quellen: <https://www.lra-bgl.de/lw/umwelt-natur/energie-klimaschutz/klimaschutzkoordination>; Abruf am 18.06.24

Manuel Münch, Christoph Geistlinger: Kommunale Energieplanung und Klimaschutzkoordination. Präsentation beim LENK KOMMUNity Dialog am 18.07.2023

5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis

5.1 Landkreis Berchtesgadener Land – Klimaschutzkoordination

Maßnahmenprogramm im Rahmen des Projektes:

- Regelmäßige Netzwerktreffen zu Themen wie Energiesparen, kommunale Wärmewende, PV-Freiflächenanlagen und nachhaltige Bauleitplanung
- Erstellen der Energie- und CO₂-Bilanz für den Landkreis und für jede einzelne Kommune (aktuelle Bilanzen unter [https://www.lra-bgl.de/ > Umwelt & Natur > Energie & Klimaschutz > Energie- % CO2-Bilanz/Energiemonitor](https://www.lra-bgl.de/>Umwelt%20%26%20Natur>Energie%20%26%20Klimaschutz>Energie-%20CO2-Bilanz/Energiemonitor) abrufbar)
- Maßnahmenpaket zur regenerativen Wärmeerzeugung, u. a. Solar- und Sanierungsoffensive
- Beraten und Unterstützen der Kommunen beim Umsetzen der Maßnahmen

Quellen: <https://www.lra-bgl.de/lw/umwelt-natur/energie-klimaschutz/klimaschutzkoordination>; Abruf am 18.06.24;

Manuel Münch, Christoph Geistlinger: Kommunale Energieplanung und Klimaschutzkoordination. Präsentation beim LENK KOMMUNITY Dialog am 18.07.2023

5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis

5.1 Landkreis Berchtesgadener Land – Klimaschutzkoordination

*»Unsere Erfahrung ist: Der Erfolg hängt maßgeblich ab vom
→ Einbinden aller Kommunen,
→ Entwickeln und Umsetzen konkreter Projekte,
→ direkten Nutzen für Bürgerinnen und Bürger«*

**Manuel Münch,
Lkr. Berchtesgadener Land**

Quellen: <https://www.lra-bgl.de/lw/umwelt-natur/energie-klimaschutz/klimaschutzkoordination>; Abruf am 18.06.24
Manuel Münch, Christoph Geistlinger: Kommunale Energieplanung und Klimaschutzkoordination. Präsentation
beim LENK KOMMUNity Dialog am 18.07.2023

Kontakt:

Manuel Münch
Christoph Geistlinger
Landratsamt Berchtesgadener Land
Stabsstelle Landkreisentwicklung

Tel.: +49 8651 / 773-627

Mail: manuel.muench@lra-bgl.de
christoph.geistlinger@lra-bgl.de

[www.lra-bgl.de /](http://www.lra-bgl.de/)
www.klimaschutz-bgl.de

5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis

5.2 Kommunale Allianz NorA – Bürgerwindpark Birkenfels

Ausgangspunkt: Gründung der kommunalen Allianz, um gemeinsam nachhaltige Projekte umzusetzen

- 2004: fünf **Gemeinden im nördlichen Landkreis Ansbach** – Markt Flachslanden, Markt Lehrberg, Oberdachstetten, Rügland und Weihezell – **gründen die kommunale Allianz NorA**
- Die NorA **will** gemeinsam Einsparmöglichkeiten erschließen und **Projekte zusammen in ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiger Weise planen und ausführen**

Quelle: Hans Henninger: NorA-Bürgerwindpark Birkenfels. Erfolgreich durch Zusammenarbeit. Präsentation beim LENK KOMMUNity Dialog am 18.07.23

5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis

5.2 Kommunale Allianz NorA – Bürgerwindpark Birkenfels

Ausgangspunkt: (Fortsetzung)

- 2010: Der **Markt Flachslanden will die Windenergie weiter ausbauen**, jedoch sind Windenergieanlagen aufgrund der Lage **im Landschaftsschutzgebiet nicht genehmigungsfähig** (Ausschlusskriterium des regionalen Planungsverbandes)
- Ein **Antrag, windhöffige Bereiche aus dem Landschaftsschutzgebiet herauszunehmen**, wird **abgelehnt**
- Jedoch wird eine **Ausnahmegenehmigung in Aussicht gestellt**, wenn die **kommunale Allianz** einen gemeinsamen **Windpark entwickeln will**
- **Idee**, den Ausbau der Windenergie als weiteres **gemeinsames Projekt der NorA** voranzutreiben

Quelle: Hans Henninger: NorA-Bürgerwindpark Birkenfels. Erfolgreich durch Zusammenarbeit. Präsentation beim LENK KOMMUNity Dialog am 18.07.23

5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis

5.2 Kommunale Allianz NorA – Bürgerwindpark Birkenfels

Der Weg zum Erfolg des gemeinsamen Bürgerwindparks

- **Voraussetzung:** ergebnisoffene **Standortuntersuchung im gesamten Gebiet** der Allianz, Möglichkeit der **direkten Beteiligung** von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kommunen, **regionale Wertschöpfung**
- **Trotz der höheren Anforderungen** durch die 2014 beschlossene 10H-Regelung entschließt sich die NorA, weiterzumachen und politischen Druck aufzubauen, so dass das **Ziel erreicht** wird: Nach Immissionsschutzgenehmigung 10/2014 folgt im Mai 2015 der Spatenstich, 12/2015 gehen vier Anlagen mit jeweils 2,5 MW Leistung ans Netz
- **Der bisherige Erfolg in Zahlen:** Bis Ende 2023 hat der Bürgerwindpark 203.886 MWh Strom erzeugt und damit 153.438 t CO₂-Emissionen vermieden, die Gemeinden haben 810.237 € Gewerbesteuer erhalten und an die Gesellschafter wurden 8.657.550 € ausgeschüttet.

Quellen: Hans Henninger: NorA-Bürgerwindpark Birkenfels. Erfolgreich durch Zusammenarbeit. Präsentation beim LENK KOMMUNITY Dialog am 18.07.23; die Angaben zum bisherigen Erfolg in Zahlen zum Stand Ende 2023 wurden uns freundlicherweise von Herrn Henninger am 31.05.2024 übermittelt.

5. WIE es geht – Beispiele aus der Praxis

5.2 Kommunale Allianz NorA – Bürgerwindpark Birkenfels

» Der NorA-Bürgerwindpark Birkenfels ist ein Musterbeispiel einer gelungenen Energiewende von unten!«

Hans Henninger,
1. Bürgermeister Markt Flachslanden

Kontakt:

Hans Henninger

1. Bürgermeister

Tel: 0 9829 / 9111 – 11,

Mobil: 0172 / 174 1704

Mail: hans.henninger@flachslanden.de

<https://www.flachslanden.de/markt/nora-kommunale-allianz>

Quelle: Hans Henninger: NorA-Bürgerwindpark Birkenfels. Erfolgreich durch Zusammenarbeit. Präsentation beim LENK KOMMUNity Dialog am 18.07.23

Wer mehr wissen will

- I. Wege der Förderung
- II. Unterstützungsangebote
- III. Rechtliches Instrumentarium
- IV. Organisationsformen

I. Wege der Förderung

Integrierte ländliche Entwicklung – ILE

Die Ämter für Ländliche Entwicklung unterstützen und begleiten ländliche Gemeinden, die sich freiwillig zusammenschließen, um gemeinsam eine zukunftsorientierte und lebenswerte Region zu gestalten.

<https://www.stmelf.bayern.de > Förderung > Integrierte Ländliche Entwicklung>

Regionalmanagement

Durch den Aufbau regionaler fachübergreifender Netzwerke in den Landkreisen und kreisfreien Städten soll ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit geleistet werden.

<https://www.stmwi.bayern.de > Landesentwicklung > Instrumente > Regionalmanagement>

I. Wege der Förderung

LEADER

LEADER ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume.

<https://www.stmelf.bayern.de> > LEADER in Bayern

CEF Energy

Im Programm der Fazilität „Connecting Europe “ (CEF) werden neu auch landesübergreifende Erneuerbare-Energie-Projekte durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit unterstützt.

<https://cinea.ec.europa.eu> > Programmes > CEF > CEF Energy > Cross-border renewable energy projects (CEF Energy)

I. Wege der Förderung

Klimaschutzmanagement, Klimaschutzkonzept

Kommunalrichtlinie <https://www.klimaschutz.de/de> > Förderung > Kommunalrichtlinie > 4.1.8
Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Einsatz eines Klimaschutzmanagements > 4.1.8
A) Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement

Klimaschutzkoordination

Kommunalrichtlinie <https://www.klimaschutz.de/de> Förderung > Kommunalrichtlinie > 4.1.7
Einrichtung einer Klimaschutzkoordination

I. Wege der Förderung

Förderung von Energiekonzepten und kommunalen Energienutzungsplänen

Richtlinie zur Förderung von Energiekonzepten und kommunalen Energienutzungsplänen
<https://www.verkuendung-bayern.de> > Ministerialblatt > Veröffentlichungen im BayMBI. > BayMBI. 2024 Nr. 8

Weitere Förderinstrumente der Bayerischen Staatsregierung

Energieförderung <https://www.stmwi.bayern.de> > Förderung > Energieförderung
Förderschwerpunkt „Klimaschutz in Kommunen“ <https://www.stmuv.bayern.de> > Themen > Klimaschutz > Kommunaler Klimaschutz

II. Unterstützungsangebote

Interkommunale Zusammenarbeit

- Amt für ländliche Entwicklung
<https://www.stmelf.bayern.de> > Ländlicher Raum > Ämter für Ländliche Entwicklung
- Ansprechpartner für interkommunale Zusammenarbeit bei den Regierungen
<https://www.stmi.bayern.de> > Kommunen > Kommunale Zusammenarbeit > Ansprechpartner

II. Unterstützungsangebote

Klimaschutz und Energiewende

- Agentur für kommunalen Klimaschutz <https://www.klimaschutz.de> > Beratung > Das Angebot der Agentur für kommunalen Klimaschutz
- C.A.R.M.E.N. e.V. <https://www.carmen-ev.de/>
- Energie-Atlas Bayern <https://www.energieatlas.bayern.de>
- Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) <https://www.lenk.bayern.de>
- LandSchafftEnergie <https://www.landschafftenergie.bayern>
- Regionale Energieagenturen in Bayern <https://energieagenturen.bayern>
- Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung <https://www.kommunal-nachhaltig.de>

III. Rechtliches Instrumentarium

- Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG)
<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKommZG>
- Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO); 4. Abschnitt Gemeindliche Unternehmen
<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGO>
- Gesellschaftsrecht; Wahl der Rechtsform
<https://www.ihk-muenchen.de> > Ratgeber > Recht & Steuern > Gesellschaftsrecht

IV. Organisationsformen

Organisationsformen	
Kommunale Arbeitsgemeinschaft (Art.4 ff. KommZG)	Loser Zusammenschluss zur Abstimmung von Planung, Beratung gemeinsamer Aufgabenerfüllung
Zweckvereinbarungen (Art.7 ff. KommZG)	Übertragung von Aufgaben und Befugnissen
Kooperationsverträge, öffentlich-rechtlich, privatrechtlich	Regelung bei Kooperationsprojekten
Zweckverband, gemeinsame Kommunalunternehmen (gKU)	Institutionalisierte Form der Zusammenarbeit
Privatrechtsform	GmbH, GmbH & Co.KG, e.V., u. a. m.

Quelle: Claudia Drescher et al.: Interkommunale Gewerbegebiete von A bis Z. In: Bayerischer Gemeindetag 10/2017: S. 429

Haben Sie Fragen rund um Energiewende und Klimaschutz, wenden Sie sich gerne an uns!

Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK)
im Landesamt für Umwelt (LfU)

Leiter Dr. Ulrich Buchhauser
Franz-Mayer-Straße 1
93053 Regensburg

Telefon: 0941/465319050
E-Mail: info@lenk.bayern.de
www.lenk.bayern.de